

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.98%, S&P500: -1.38%,
Nasdaq: -2.17%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -1.61%, DAX: -1.36%,
SMI: -0.85%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -1.69%, HangSeng: +0.50%,
S&P/ASX 200: -0.67%

Der **Schweizer Aktienmarkt** verlor zur Wochenmitte klar an Terrain. In einem weltweit von Verlusten geprägten Börsenumfeld gab verlor der **SMI** zweitweise mehr als 1.5% nach und schloss zuletzt 0.9% tiefer. Grund für die von Vorsicht geprägte Stimmung war unter anderem die Entscheidung der Ratingagentur Fitch, den USA das AAA-Bonitätsrating zu entziehen. Zu den stärksten Verlierern gehörten im Leitindex die Finanzwerte. **Partners Group**, **UBS**, **Swiss Re** und **Swiss Life** gaben zwischen 2.0% und 2.5% nach. Ebenfalls deutliche Kursabgaben verzeichneten Zykliker wie **Geberit** (-1.6%), **Logitech** (-2.4%) und **Richemont** (-3.6%). Von der Korrektur nicht verschont wurden auch **Givaudan** (-2.0%) und die Medizintechnikkonzerne **Alcon** (-2.0%) und **Sonova** (-3.6%). Gestützt wurde der Leitindex von den drei Schwergewichten **Novartis** (-0.3%), **Roche** (-0.3%) und **Nestlé** (+0.4%), die von der gestiegenen Risikoaversion im Markt profitierten. Nestlé erhielt zudem Auftrieb von einer Ratingaufstufung eines Brokers. Im breiten Markt sackten die Aktien von **ams-Osram** um 9.4% ab. Letzten Freitag waren die Aktien des Sensorherstellers nach der Ankündigung einer Restrukturierung noch um 18.5% nach oben geschnellt. Die Aktien von **Straumann**, die im bisherigen Jahresverlauf mehr als 30% zugelegt haben, litten unter Gewinnmitnahmen und gaben 3.3% nach.

Die **US-Aktienmärkte** verloren gestern deutlich an Terrain. Die unerwartete US-Bonitätsabstufung durch die Ratingagentur Fitch und steigende Kapitalmarktzinsen trübten die Stimmung ein und führten gestern nach dem starken 1. Halbjahr zu Gewinnmitnahmen. Der **Dow Jones** gab 1.0% nach, während der **S&P500** um 1.4% zurückfiel. Die stärksten Verluste verzeichnete der technologielastige **Nasdaq**, der 2.2% absackte. Auf Einzeltitelebene gewannen die Aktien von **Starbucks** entgegen

dem Trend 0.8% dazu, nachdem die Kaffee-Kette die Erwartungen mit den Halbjahreszahlen übertreffen konnte. Die Aktien von **Electronic Arts** büssten 7.2% ein, nachdem das Gaming-Unternehmen mit seinem Ausblick die Erwartungen verfehlte.

Die **europäischen Aktienmärkte** setzten ihren Korrekturkurs gestern fort, nachdem sie bereits am Dienstag gefallen waren. Neben der Abstufung des US-Bonitätsratings belasteten die jüngsten Umfragewerte bei verschiedenen Einkaufsmanagerindizes, die auf eine weitere Eintrübung im Industriesektor hindeuteten, die Sorgen um eine stärkere Wirtschaftsabschwächung. Der **EuroStoxx50** verlor 1.6%, während der **DAX** um 1.4% zurückfiel. Sämtliche Branchen gingen mit Kursverlusten aus dem Handel. Am stärksten unter Druck standen die **Banken-** und **Versicherungswerte**, die **Reiseanbieter**, die **Minenwerte** sowie die **Einzelhandelsunternehmen**. Am besten hielten sich **Autohersteller** und **-zulieferer**, **Medienunternehmen** sowie **Nahrungsmittel-** und **Tabakkonzerne**.

Unternehmensberichte

Swisscom vermeldete für das 1. Halbjahr 2023 einen Umsatzrückgang von 0.3% auf CHF 5.5 Mrd. Bereinigt um Währungseinflüsse erreichte das Telekomunternehmen ein Wachstum von 0.5%. Im Schweizer Kerngeschäft glitt der Umsatz um 0.6% auf CHF 4.0 Mrd. zurück. Die italienische Tochter Fastweb steigerte den Umsatz hingegen um 0.5% auf CHF 1.23 Mrd. Bereinigt um den erstarkten CHF entspricht dies einem Anstieg von 4.3%. Der operative Betriebsgewinn auf Stufe EBITDA erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 5.1% auf CHF 2.3 Mrd. Bereinigt um Sondereffekte und Währungseinflüsse entspricht dies einem Wachstum von 2.1%. Unter dem Strich verblieb dem Unternehmen ein 8% höherer Reingewinn von CHF 848 Mio. Im Vorjahressemester war der Gewinn allerdings noch durch eine Weko-Busse von CHF 71.8 Mio. belastet worden. Am Ausblick für das Gesamtjahr, der einen Umsatz von CHF 11.1 bis 11.2 Mrd. und einen EBITDA zwischen CHF 4.6 und 4.7 Mrd. veranschlagt, hält das Management fest. Das Zahlensteil bleibt insgesamt leicht unter den Analystenerwartungen.

Adecco steigerte den Umsatz im 1. Halbjahr 2023 um 1% auf EUR 6.0 Mrd. Organisch und bereinigt um die Anzahl Arbeitstage erreichte der Arbeitsvermittler ein Wachstum von 4%. Damit nahm das Wachstumstempo im Vergleich zum Vorquartal

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

leicht zu. Im 1. Quartal war Adecco mit 3% gewachsen. Der Bruttogewinn verringerte sich um 1% auf EUR 1.24 Mrd. Die Bruttomarge nahm dadurch um 40 Basispunkte auf 20.7% ab. Der operative Gewinn (EBITA) sank organisch um 8% auf EUR 184 Mio., was einer Marge von 3.1% entspricht. Bereinigt um Einmaleffekte hätte die Marge bei 3.4% gelegen, 10 Basispunkte unter dem Vorjahreswert. Unter dem Strich verblieb dem Unternehmen ein Reingewinn von EUR 62 Mio., 19% weniger als im Vorjahr. Im Juli setzte sich die jüngste Wachstumsentwicklung bisher fort und Adecco rechnet für das 3. Quartal mit einer Bruttomarge im Bereich des 2. Quartals. Das Zahlenset fällt beim Umsatzwachstum besser aus als erwartet, bleibt hingegen bei der Margenentwicklung und beim Gewinn unter den die Analystenerwartungen

OC Oerlikon musste im 2. Quartal einen Umsatzrückgang von 4.4% auf CHF 702 Mio. hinnehmen. Währungsbereinigt erreichte das Industrieunternehmen ein Umsatzwachstum von 3.6%. Während der Umsatz im Segment Surface Solution ein währungsbereinigtes Plus von 12% erreichte, nahm der Umsatz bei Polymer Processing Solutions wegen verschobenen Aufträgen um 19% ab. Der Bestellungseingang nahm um 15% auf CHF 657 Mio. ab, was ebenfalls auf die schlechtere Auftragslage bei Polymer Processing zurückzuführen war. Im Bereich Surface Solutions nahm der Bestellungseingang um 13.3% auf CHF 395 Mio. ab. Der operative Gewinn (EBITDA) verringerte sich wegen der schlechteren Auslastung beim Polymere Processing um 13.8% auf CHF 111 Mio. Die Marge verringerte sich dadurch um 170 Basispunkte auf 15.8%. Die Jahresprognose wird wegen der schwachen Entwicklung bei Polymere Processing leicht nach unten angepasst. Neu rechnet das Management mit einem Umsatz zwischen CHF 2.75 und 2.8 Mrd. (zuvor: CHF 2.9 bis 2.95 Mrd.). Die EBITDA-Marge wird neu bei rund 15.5% erwartet (zuvor: 16.0% bis 16.5%). Das Zahlenset erfüllt die Analystenerwartungen beim Umsatz und Margenentwicklung, verfehlt sie hingegen beim Ausblick.

Kapitalmärkte

Renditen 10 Jahre: USA: 4.132%; DE: 2.524%; CH: 0.934%

Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen ist jüngst wieder etwas angestiegen. Mit ein Grund für den Anstieg dürfte die jüngste Herabstufung der Kreditqualität von US-Staatsanleihen sein. Dies macht längerfristige US-Staatsanleihen weniger attraktiv.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8786

Euro in US-Dollar: 1.0930

Euro in Franken: 0.9602

Der Euro wie auch der US-Dollar haben sich vorübergehend von den jüngst erreichten Tiefstwerten erholt. Dies dürfte aber von kurzer Dauer sein. Die schwierige politische Situation, der drückende Schuldenberg sowie defizitäre Budgets tragen das ihrige dazu bei, dass diese Währungen, über einen längeren Zeitraum gesehen, gegenüber dem Schweizer Franken verlieren.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 79.62 pro Fass

Goldpreis: USD 1'934.24 pro Unze

Die US-Ölsorte WTI hat jüngst eine kleine Gegenbewegung gezeigt und notiert wieder unter 80 US-Dollar das Fass. Der Trend zu einem höheren Ölpreis wird durch die hohe Nachfrage aus Asien sowie der starke Rückgang der Lagerbestände in den USA befeuert.

Wirtschaft

Keine relevanten Wirtschaftsdaten.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäußerungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.